

jahresRINGE

NEUES VON ZENZ QUALITÄTS-HOLZBAU

Nr. 01 2021

LEBENS(T)RAUM

Ein eigenes Haus und Garten stehen vor allem im ländlichen Raum ganz oben auf der Wunschliste – Seite 4

BÄUME & HÖLZER

Das 1x1 der Nutzbäume stellt heimische Nadel- und Laubbäume vor – Seite 8



www.zenz-holzbau.at

AM POOL

Anhaltender Trend: Immer mehr Menschen gestalten sich ihr eigenes Urlaubsparadies – Seite 5



SO GEHT HIGH-TECH-HOLZBAU

Qualitätsholzbau seit mehr als sechs Jahrzehnten und hunderte zufriedene Kunden bestätigen den Weg des Holzbau-Unternehmens. Investitionen in neue Fertigungstechnik, Mitarbeiter-Weiterbildung, wachsen mit Bedacht.



MIT FREUDE LEBEN

Mit Freude leben Kinder, junge und ältere Erwachsene in ihren Räumen aus Holz. Weil der Baustoff ökologisch wertvoll ist und weil man mit ihm rundum gesund atmet, entspannt, spielt und arbeitet. Vielfältig und einzigartig sind die Möglichkeiten des Wohnens mit Holz: moderne Holzbauarchitektur oder traditionelle Baustile. Diese erste Ausgabe der „JahresRinge“ gibt Ihnen ein buntes Bild davon.

Inhalt

Firmen-Jubiläum 02 | Wohnen mit Bergblick 02 | Mensch & Technik 03 | Lebens(T)raum: Eigenes Haus und Garten 04 | Bäumchen für Hausbauer 04 | Poolhaus 05 | Dank an Feuerwehren und Helfer 05 | Gewerbebau/Spezialprojekte 06 | Mitarbeiter im Portrait 07 | Das 1x1 der Nutzbäume 08

Rezept aus dem Wald
Eierschwammerl-Sauce
mit Semmelknödel
Mehr dazu auf S. 8

News

Bühne frei

Dramatisch und spektakulär war Hubert Lepkas Theaterprojekt „Schafberg 1911“. Spektakulär war auch der Bühnenaufbau hoch oben auf 1.800 m. Mit der Schafbergbahn wurde das Material hinauf befördert. Was hierbei gefragt war: Flexibilität, Organisation und Improvisation sowie fachlich profunde Arbeit. Das zeichnet Kunst und Baukunst gleichermaßen aus.



Klopf

Platz nehmen und genießen

Eine Komposition aus natürlichen Materialien: Der neu gestaltete Terrassenbereich des Genussdorfes Gmachl in Bergheim. Mit viel Gespür und Fingerspitzengefühl wurden die Materialien gekonnt in Szene gesetzt. Im Bild sieht man eine Übersicht des neu gestalteten Innenhofs, Sommer 2020.

auf



Foto: Genussdorf Gmachl/Patrick Langwallner

Klimaschutzziele

Wussten Sie, dass Holz als nachwachsender Rohstoff zunehmend an Bedeutung gewinnt. Holz bindet CO₂ und ist gefragte Ressource, wenn es um das Erreichen der Klimaschutzziele geht.

Mehr Informationen hier:
holzistgenial.at

Holz

Impressum

Herausgeber: Zenz Holzbau GmbH · Fdlv: Michael Zenz (GF) · Redaktion: Marianne Zenz · Fotos: Zenz Holzbau, Erika Mayer, Patrick Langwallner, Architekten Färbergasse · Konzept/Gestaltung: Werbeagentur Zenz, Salzburg
Druck: Colordruck · Ausgabe 01, August 2021



WIR BAUEN AUF GENERATIONEN

Michael Zenz,
Geschäftsführer seit
2017. Flankiert von
Marianne und Georg
Zenz.

1956 gründeten Georg und Anna Zenz eine Zimmerei als Einzelunternehmen. Dies war die Basis eines kontinuierlich wachsenden Holzbauunternehmens, das Gründer Georg Zenz sen. im Jahr 1989 an die nächste Generation übergab.

Neben klassischem Holzbau forcierte die II. Generation unter Georg Zenz jun. den immer beliebter werdenden Holzriegelbau. Die Vorteile des Fertigteilbaus und der Werkstoff Holz überzeugen zunehmend mehr Hausbauer, Gewerbetreibende und auch öffentliche Auftraggeber. Durch konstante Innovationsbereitschaft und höchsten Qualitätsanspruch entwickelten sich Zenz-Häuser aus Holz zur angesehenen Marke bei Architekten, Projektentwicklern und privaten Bauauftraggebern.

Die zuvor genannten Qualitätsaspekte werden wir beibehalten, neuen Trends, Technologien und Forschungserkenntnissen werden wir offen gegenüber stehen.

Dies verspricht Ihr/Euer Michael Zenz (GF in III. Generation)



WOHN- EIGENTUM ÖKO- LOGISCH

Als Bauträger entwickelt Zenz Holzbau laufend Wohnbau-Projekte. „Wohnen mit Bergblick“ in Geretsberg ist das jüngste.



In Geretsberg (Ortsteil Werberg) wurden im Frühjahr 2021 vier ökologisch hochwertige Eigentumswohnungen errichtet. Ein großer Gemeinschaftsgarten mit Spielplatz trägt zur Wohn- und Lebensfreude bei.

Auf einem Hügel mit kleiner Landsiedlung blicken die neuen Wohnungsbesitzer nun über Wälder und Wiesen auf das Bergpanorama der Alpen.

In unmittelbarer Nähe bieten ihnen Holzöstersee oder Ibmer See Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten.

In jeder Wohnung inkludiert: Ein großzügiger Balkon bzw. eine Terrasse. Ein eigener Kellerraum (24 m²) sowie ein Doppelcarport. Das Gebäude wurde in Niedrigenergie-Bauweise errichtet, was für die Eigentümer geringste Betriebskosten bedeutet.



MENSCH & TECHNIK IM EINKLANG

*Ein Hallenkran
befördert Bauholz
für Holzriegelbau-
Elemente in die
Produktionsstraße*

NEUE PRODUKTIONSHALLE

Noch präziser, noch effizienter können in der neu errichteten Produktionshalle Wand- und Deckenelemente vorgefertigt werden.

Technologie und Traditionshandwerk greifen in unserer Gundertshausner Holzbauproduktion ineinander. Hier werden Wand- und Deckenelemente vorgefertigt, gedämmt und verladen. In dieser Halle erfolgt auch der Abbund der Dachstühle (als Abbund bezeichnen wir im Zimmererhandwerk das Vorbereiten von Holzkonstruktionen) sowie die Herstellung sämtlicher Holzgewerke von groß bis klein: Bis zu 13 m lange Wandelemente werden in der Produktionsstraße gefertigt. Balkone, Carports oder individuell gefertigte Scheunentore – dies

ist nur ein kleiner Ausschnitt der umfangreichen Palette an Objekten, die hier exakt vorproduziert werden, um sie dann im sogenannten „Bahnhof“ dieser Halle zwischenzulagern und anschließend für den Weitertransport zu verladen.

Es sind ausschließlich ausgebildete Fachkräfte, die in unserem Betrieb die Holzelemente schneiden und bearbeiten, Maschinen bedienen und einstellen, die Elemente-Verladung durchführen. Ausgebildet im Handwerk und geschult in moderner Fertigungstechnik. Fachmännisches Know-how ist am Element-Bautisch ebenso gefordert wie an einer Präzisions-Kappanlage oder bei der Bedienung des Hallenkrans.

Durch laufende Technologisierung schaffen wir die Möglichkeit zu mehr Vorfertigungsanteil im Prozess eines Bauprojekts. Dies bietet uns und dem Kunden die Vorteile von mehr Maßgenauigkeit durch Computeransteuerung, Verschnittoptimierung, Arbeitseffizienz und Produktivitätssteigerung.



LEBENS- (T)RAUM VOM EIGENEN HAUS UND GARTEN

Gerade im ländlichen Raum steht dieser Wunsch bei vielen ganz oben auf der Liste

Die „Stationen“ auf dem Weg zu Ihrem persönlichen Wohnhaus in kurzen Worten: Nach beratenden Gesprächen, Analysen zu Grundstück und Wohnvorlieben, erfolgt die Planungsphase, die für Auftraggeber und Planer gleichermaßen spannend und intensiv ist. Mit der Arbeitsvorbereitung wie Detailplanung, Erstellen der Werkpläne und Materialbeschaffung wird ein Techniker betraut, der von Baubeginn bis zur Gebäudeübergabe direkter Ansprechpartner ist. Sind diese Vorarbeiten geleistet, geht's ab in die Produktion. Es werden die Pläne eingelest und die Daten in die vollautomatische Kappanlage übertragen. Am Riegelbautisch werden die Hölzer schließlich zu Wandelementen zusammengefügt. Nach ca. zwei Wochen Produktionszeit (abhängig von der Größe des Hauses), kommen die fertigen Elemente in den sogenannten „Bahnhof“, zur weiteren Verladung auf den Bauplatz.



Dank unserer gut eingespielten Teams dauert die Montage des Rohbaus für ein durchschnittliches Haus wenige Tage. Es ist immer wieder eine Freude zu sehen, wie schnell ein Haus „wächst“. Auch für die Bauauftraggeber ist diese Phase ein Highlight. Im Idealfall beträgt die Gesamtbauzeit nach abgeschlossener Planung fünf bis sechs Monate.



PROFIS AUF DEM DACHSTUHL

Hoch hinauf zieht es unsere Zimmerer von Berufs wegen

Seit jeher eine klassische Zimmererarbeit: der Dachstuhl. Unsere Zimmerer führen unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften diese Arbeiten genauesten durch und sorgen für ein harmonisches Erscheinungsbild eines Gebäudes.

Im Bild: Bau des Kindergartens der Marktgemeinde Eggelsberg im Jahr 2018.



GROSSE FREIHEIT

Kontrastreich: Innenraumgestaltung mit Holz

Moderne Raumplanung berücksichtigt natürliche Lichtquellen, bindet sie ins innenarchitektonische Konzept ein, schafft hell-dunkel-Kontraste.

Die Verwendung von Holzböden trägt zu einem Relax-Wohngefühl bei, ebenso wie teilweise sichtbare Holzbalken an der Decke dieses Mansardenraumes. Die offene Gestaltung von Küchen/Essbereich plus großzügiger Kaminofen-Umgebung verleihen hier echte Wohnweite.



FASSADEN- GESTALTUNG

Ein Trend-Thema

Der allgemeine Trend zum Holzbau ist auch bei der Fassadengestaltung sichtbar.

Holzschalungen in den verschiedensten Holzarten, Farben, mit schwarzer Trennfuge, in verkohlter Optik, senkrechte oder waagrechte Ausrichtung. Oder Holzschindel aus Fichte, Lärche oder Zeder – gespalten, gesägt, gebürstet oder rund. Im modernen Holzbau lassen sich diese Materialien besonders gut kombinieren.



APFELBÄUMCHEN FÜR HAUSBAUER

Lebendiges Glückssymbol

Mit einer charmanten Geste erfreut Zenz Holzbau seine Kunden. Zum Ende der Bauarbeiten eines Holzhauses erhalten die frischen Hausbesitzer ein junges Bäumchen für ihren Garten. Das Bäumchen ist ein lebendes Symbol für den natürlichen, gesund gewachsenen Werkstoff Holz. Und es soll ein Glückssymbol sein für das Leben im neuen Haus und im Garten.

Am beliebtesten sind Apfelbäumchen, die Vorfreude auf süße Früchte ist wohl der Grund dafür.





„Urlaub zu Hause ist einfach traumhaft“



SICH OASEN DER RUHE SCHAFFEN



Der Trend hält schon länger an: Immer mehr Menschen fühlen sich zu Hause am wohlsten und gestalten sich ihr eigenes Urlaubsparadies.

Dieses Poolhaus einer Braunauer Familie ist gewissermaßen ihr „Sommersitz“. Auf rund 45 m² sind Küche, Sanitärräume und reichlich Stauraum untergebracht. Die großen Glasschiebeelemente geben den Blick auf Pool samt mediterraner Bepflanzung frei. Ein überdachter Loungebereich verstärkt das südliche Flair der Anlage.

MIT VEREINTEN KRÄFTEN GROSSBRAND BEWÄLTIGT

230 Einsatzkräfte von 15 Feuerwehren waren Anfang August 2019 bei einem Großbrand auf dem Betriebsgelände von Zenz Holzbau im Einsatz.



Die Flammen vernichteten eine Lagerhalle, Werkstätten und Magazine sowie Teile einer Produktionshalle. Michael Zenz dankte zunächst symbolisch (siehe Bild) allen Einsatzkräften, die unter der Leitung des Eggelsberger Kommandanten Gerhard Karrer ein Übergreifen der Flammen auf umliegende Gebäude zu verhindern wussten. Die Hilfsbereitschaft von Nachbarn, Freundinnen und Freunden, GemeindegängerInnen, Betriebs- und Geschäftspartnern soll an dieser Stelle mit echter Dankbarkeit Erwähnung finden.

Am Wiederaufbau der Betriebsgebäude wurde mit Hochdruck gearbeitet. GF Michael Zenz: „Auch nach dem Brand war dies eine Extremsituation für MitarbeiterInnen und Betriebs-



Michael Zenz (li.) bedankt sich bei Kommandant Gerhard Karrer, der den Einsatz von 230 Feuerwehrleuten akkordierte.

leitung. Jedoch konnte bereits nach wenigen Tagen intensiver Aufräum- und Entsorgungsarbeiten ein Produktionsbetrieb stattfinden. Und schon nach kurzer Zeit konnten Bauaufträge wieder vollumfänglich

umgesetzt werden.“ Bei dem Brand kamen keine Personen zu Schaden – es entstand beträchtlicher Sachschaden, der durch Versicherungen gedeckt war.

Hotelerweiterung Genusssdorf Gmachl: Erneuerung des Spa Bereiches mit Ruhe-zonen, Neubau exklusiver Studios, Terrassen-erweiterung im Restaurant- und Spa Bereich mit IPE Holzbelägen und viele weitere Besonderheiten der Extraklasse



Gmachl/Bergheim: Spa-Nest am Pool



Moderne Holzbau-Glas-Kombination: Sporthalle für Hauptschule Eggelsberg inklusive Schallschutz-Konzept

GEWERBEBAU & Spezial- PROJEKTE



Foto: Architekten Färbergasse



Sonnenweg Kindergarten der Marktgemeinde Eggelsberg



Betriebs- und Bürogebäude der Firma Schilder-Systeme in Bürmoos



Foto: Max Aicher GmbH

Aufstockung Verwaltungsgebäude der Max Aicher Gruppe, Freilassing

AUFSTOCKUNG EINES BETRIEBS- GEBÄUDES



Industrie-Bauftrag

Betriebsobjekte dieser Größenordnung setzen eine exakte Werkplanung voraus. Dies beginnt bei einer detaillierten Statik, einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Brandschutzkonzept sowie einer Detailplanung, die auch bauphysikalische Anforderungen berücksichtigt. Eine effiziente Montage nach einem lückenlosen Bauzeitplan ist dadurch gewährleistet.



Georg Hochradl – er ist der Mann, der im Vorfeld die Fäden zieht: Techniker, Bauleiter, zuständig für Werkplanung.



Martin Bleierer – er ist einer unserer Zimmerer. Als Polier verantwortet er den Einsatz ganzer Baustellen-Teams.

WIR SIND HOLZBAUER

» Georg, wie lange bist du im Zenz Holz- bau-Team dabei?

Seit 27 Jahren arbeite ich hier – begonnen habe ich als Zimmerer-Lehrling und heute bin ich Bauprojekt-leiter für unterschiedlichste Holzbau-Aufträge.

Wer fast drei Jahrzehnte in der Holzbau-Branche tätig ist, hat Veränderungen erlebt. Welche sind für dich die wichtigsten?

Mitte der 90er begann der Trend des Holzriegelbaus im Segment der Wohnhäuser. Später ist dann auch die große Nachfrage an Niedrigenergie- und Passivhäusern zu erwähnen. Technologisierung in der Elemente-Vorfertigung ist als weiterer erkennbarer Wandel zu nennen. Und aktuell fällt auf, dass Holzbau-Projekte im Gewerbebau oder mehrgeschossigen Wohnanlagenbau bei Entwicklern hoch im Kurs stehen. Da ist die Spitze noch lange nicht erreicht ...

Kannst du uns deine Aufgabenge- biete als Bauleiter kurz beschreiben?

Ich bin Hauptansprechpartner für das jeweilige gesamte Projekt. Das beginnt bei der Abstimmung mit Planern/Architekten, Verantwortung für Personalverfügbarkeit, Materialbeschaffung sowie Zuständigkeit für terminlichen Projektabschluss.

Da gab's in letzter Zeit sehr spannende Projekte: Die Errichtung des Kindergartens Eggelsberg, die Wohnanlage Werberg („Wohnen mit Bergblick“) oder Bauaufträge im Genusdorf Gmachl in Bergheim/Salzburg.

Wenn jemand so lange Zeit im gleichen Unter- nehmen arbeitet, sagt das vermutlich etwas über das Arbeitsklima aus.

Gegenseitige Wertschätzung, Fairness, Möglichkeiten zur Weiterbildung, laufend neue kleine und große Projekte, die für einen abwechslungsreichen Arbeitstag sorgen – das alles trägt natürlich zu einem guten Betriebsklima bei.

Abschließende Frage: Was machst du gerne außer- halb des Berufs?

Mir ist Familie wichtig und ich bin „Aktiver“ in der Feuerwehr Mitternberg/Neukirchen. Den restlichen freien Bereich widme ich unserer Landwirtschaft.

Die JahresRinge-Redaktion dankt Georg und Martin für ihre Zeit und die offenen Worte.

» Martin, was ist das Reizvolle am Beruf des Zimmerers?

Mir gefällt die Arbeit mit dem Werkstoff Holz. Seine Natürlichkeit, die vielseitige Einsetzbarkeit. Unser Job ist sehr abwechslungsreich. Von der Dachstuhlerrichtung oder die Montage von Holz-Fertigelementen bis zur Ausführung qualitativer Innenausbauten aus Holz – unseren Teams wird nicht langweilig.

Wer Interesse an einer Ausbildung zum Zimmerer hat – was sollte der mitbringen?

In erster Linie Freude an handwerklicher Arbeit, Hausverstand und Teamfähigkeit. Schwindelfreiheit sollte natürlich auch vorhanden sein.

Der Arbeitstag eines Handwerkers beginnt früh am Morgen – wie läuft so ein Tag bei euch ab?

Als Polier hast du die Funktion des Teamleiters auf einer Baustelle. Wir beginnen um 7 Uhr mit einer Arbeitsbesprechung. Die Zuständigkeiten der Mitarbeiter auf einer Baustelle werden genau festgelegt – so garantieren wir einen reibungslosen, zügigen Ablauf.

Um die Mittagszeit gönnen wir uns eine Essens-/Ruhepause, danach geht's eigentlich durchgehend weiter bis zum Ende des Arbeitstages.

Wie taugt dir die Arbeit als Zimmerer in einem mittelständischen Innviertler Holzbau- unternehmen?

Ich bin seit 2013 Zimmerer bei Zenz Holzbau. Hier bist du keine „Nummer“, deine Ideen und Kritik werden ernst genommen, auf persönliche Wünsche wird so gut es geht Rücksicht genommen. Alles in allem ein wirklich gutes Arbeitsklima.

Die bekannte Zenz Handwerks- und Handschlagsqualität und gute Auftragslage gibt auch uns als Mitarbeitern Sicherheit.

MIT-
ARBEITER
IM
PORTRAIT



Unsere aktuelle Kampagne zur Lehrlingssuche – via Social Media und Print halten wir laufend Ausschau nach engagierten Lehrlingen mit Herz und Verstand.

DAS 1x1 DER NUTZBÄUME



Fichte

Fichtenholz ist das am meisten verwendete Bauholz. Die Fichte ist ein schnell wachsender Nadelbaum und in unserer Region sehr verbreitet.

Tanne

Tannenholz ist weich, in der Regel geruchslos. Kern- und Splintholz sind praktisch nicht unterscheidbar. Harzkanäle werden in der Regel nicht gebildet.



Kiefer

Als Bauholz wird das mittelschwere Kiefernholz nahezu überall eingesetzt. Im Innenausbau wie auch für Dachkonstruktionen, Holzverkleidungen, etc.

Lärche

Die Lärche liefert das härteste einheimische Nadelholz. Neben ihrer hohen Tragfähigkeit ist die Witterungsbeständigkeit des Holzes ein nennenswerter Vorteil.



Zirbe

Zirbenholz ist leicht, weich und gut zu bearbeiten. Sein aromatischer Duft bleibt lange erhalten, es werden ihm positive Auswirkungen auf Kreislauf und Schlafverhalten zugeschrieben.

Buche

Die Rotbuche ist mit einem Anteil von 9 % am Ertragswald der häufigste Laubbaum in Österreich. Sie wird auch als „Mutter“ des Waldes bezeichnet.



Eiche

Eichenholz ist ein hartes und schweres Laubholz. Eiche wird als Rundholz, Schnittholz und Furnier gehandelt. Es besitzt beste Festigkeitseigenschaften und dekorative Texturen.



BITTE ZU TISCH

Küche und Essbereich sind zentraler Platz eines Eigenheims. Hier sitzt die Familie (oder gesellige Freundeskreise) zusammen, um gemeinsam zu genießen, zu besprechen, zu lachen. Diese wichtigen Ess- oder Kommunikationsplätze werden in der modernen Innenraumplanung großzügig gestaltet, meist mit viel natürlichem Licht. Große Tafeln mit Platz von sechs bis zehn Personen sind im Trend, Naturholzböden sorgen für spürbares Wohlfühlambiente.



Lieblingsrezept

Eierschwammerl-Sauce mit Semmelknödel

Zutaten für Semmelknödel:

- 300 g Knödelbrot
- 100 g griffiges Weizenmehl
- 5 Eier
- 1/8 lt Wasser

Zutaten für die Schwammerl-Soße:

- 500 g Eierschwammerl
- 80 g Butterschmalz
- 100 g Zwiebel, fein gehackt
- 0,5 lt Klare Gemüsesuppe
- Saft einer Zitrone
- 0,25 lt Rahm
- 80 g Butter, weich
- 80 g Weizenmehl
- 50 g gehackte, frische Petersilie

Für 4 – 5 Personen

Zubereitungsaufwand: 1 Stunde

Zubereitung

Semmelknödel: Das Knödelbrot in dieser Reihenfolge: Zuerst gut mit dem Mehl vermischen, dann die Eier darüber aufschlagen und wieder gut untermischen. Zuletzt noch das Wasser darüber verteilen und wieder gut mischen. Daraus, je nach gewünschter Größe bis zu 5 Knödel formen. Ins kochende Wasser geben und zugedeckt langsam kochen. Das Kochwasser soll gut gesalzen sein. Kochzeit ca. 12 Minuten.

Eierschwammerl-Sauce: Eierschwammerl, geputzt, gewaschen, in Scheiben geschnitten in einem etwa 2 lt fassenden Kochtopf das Butterschmalz erhitzen und mit den gehackten Zwiebeln scharf anbraten, kurz durchmischen und sofort mit der Gemüsesuppe aufgießen. Den Zitronensaft sowie den Rahm dazugeben und aufkochen lassen. Die weiche Butter mit dem Weizenmehl gut vermischen und in die leicht kochende Schwammerlsoße einbröseln. Das verdickt die Soße bis zum gewünschten Zustand. Vor dem Servieren die gehackte Petersilie untermengen.



Foto: Bernhard Gössnitzer

Ein Rezept von: Bernhard Gössnitzer, Gasthaus Gössnitzer/Eggelsberg